

nachrichten

Am Steinengraben ist ein Neubau geplant

Basel. Anstelle der am vergangenen Samstag kurzfristig besetzten Häuser Steinengraben 32 und 34 (BaZ von gestern) plant die Versicherung Nationale Suisse einen Neubau mit Wohnungen. Dies war gestern von der Versicherung auf Anfrage zu erfahren. Sie hatte im vergangenen Jahr ein generelles Baubegehren für einen fünf Liegenschaften umfassenden reinen Bürobau eingereicht, was vom Bauinspektorat in einem Vorentscheid wegen des fehlenden Wohnanteils abgelehnt wurde. Nun will Nationale Suisse ihr bestehendes Bürogebäude Steinengraben 28 umfassend sanieren und anstelle der Liegenschaften 30, 32 und 34 sowie Leonhardsstrasse 27 neue Stadtwohnungen erstellen. Wann die Baueingabe erfolgt, liess Nationale-Sprecherin Christina Hartmann noch offen. Für die leerstehenden Häuser 32 und 34 fänden zurzeit Verhandlungen für eine Zwischennutzung statt, die im August beginnen soll. ur

Beim Abbiegen trotz Signalanlage kollidiert

Basel. Auf der Verzweigung Feldbergstrasse/Hammerstrasse ist am Sonntag um 10.10 Uhr ein Motorrad mit einem Personenwagen zusammengestossen. Der Motorradlenker stürzte und verletzte sich leicht. Er wollte von der Hammerstrasse nach links in die Feldbergstrasse einbiegen, das Auto kam von rechts. Beide Lenker wollen Grünlicht gehabt haben. Die Verkehrspolizei sucht Zeugen (061 699 12 12).

GGG hat neues Vorstandsmitglied

Basel. Reto Boerlin ist in den Vorstand der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) gewählt worden, wie sie mitteilt. Er übernimmt den Sitz von Remigius Faesch, der aus dem Vorstand ausscheidet, und betreut das Ressort Beratung/Integration. Boerlin ist Lehrer und Konrektor am Gymnasium Muttenz. Weiter hat die GGG das Basler Kindertheater neu als C-Organisation aufgenommen, das heisst, sie übernimmt das Patronat. Das Kindertheater ist 1970 von Horst und Olivia Lang gegründet worden und spielt am Schützengraben 9. Für den Verein Soup and Chill bewilligte die GGG einen Beitrag von 100000 Franken. Er dient dem Einbau einer neuen Kücheneinrichtung für das künftige Domizil der Wärmestube, die der Verein in den Wintermonaten betreibt. Dafür kann er in einer Liegenschaft an der Meret-Oppenheim-Strasse ab 2012 das Parterre mieten.

lokaltermin

«Freiräume für Jugendliche in Basel – wie weiter?» Zu dieser aktuellen Frage hat die Liberal-demokratische Partei eine Podiumsdiskussion organisiert (heute 19.30 Uhr, Unternehmen Mitte). Zum Thema sprechen werden Regierungspräsident Guy Morin, der Extremismusexperte Samuel Althof, Fabian Müller vom Verein Neubasel sowie die Grossräte Tobit Schäfer (SP) und Heiner Vischer (LDP, Organisator).

glückwunsch

Goldene Hochzeit

Peter und Marie-Anne Stumpp-Häring können heute Dienstag goldene Hochzeit feiern. Wir entbieten den Jubilaren an der Hörnliallee 120 in Riehen unsere besten Glückwünsche zum Festtag und wünschen ihnen alles Gute für die kommende Zeit.

90. Geburtstag

An der Allschwilerstrasse 120 wird unsere langjährige Abonnentin **Bertha Stalder-Morger** heute 90 Jahre alt. Die Basler Zeitung schliesst sich dem Kreis der Gratulanten an und wünscht der Jubilarin weiterhin beste Gesundheit und viel Lebensfreude. gratulationen@baz.ch

Tout Bâle

Linggi bi de Linse, Begge uf de Wegge



Zwischenhalt. Serge Iseli, Käthi Grossenbacher, Marc Schneider, Christoph Brutschin, Peter Iseli (v.l.)

Beste Linsen

60 Jahre Peter Iseli
Einen Vorgesmack auf die diesjährige Ausgabe von **Ernst Mutschlers** Em Bebbi sy Jazz lieferten **Serge Iseli** und **Catherine «Käthi» Grossenbacher**, als sie kurzerhand die Strasse vor ihrem Optiker-Geschäft in eine Konzertbühne für die Tympanic Jazzband von **Peter Lottner, Peter «Pat» Knechtli, Mathis Kunz, Bernhard Castiglioni, Alfredo Sforzini** und **Niggi Schürmann** umfunktionierten und so den Freitagabendverkehr über den Rümelinsplatz grossräumig zum Erliegen brachten. Anlass für das Open-Air-Konzert war das Berufsjubiläum von Seniorchef **Peter Iseli**, der seine Lehre vor 60 Jahren im Geschäft des Vaters der nachmaligen PdA-Ikone **Louise Stebler** begonnen hatte und seither als Optiker der Basler Linken gilt, die von Doyen **Hansjörg Hofer** über **Beatrice Alder Finzen** bis **Linda Stibler** denn auch prominent vor Gratulationsort war. Folgerichtig reihte sich auch Regierungsrat **Christoph Brutschin** in die Reihe der glückwünschenden Iseli-Brillenträgenden – von seiner neuen Sozialhelferin **Nicole Wagner** über alt GB-Rektor **Peter Lüscher** bis Bakelit-König **Jörg Josef «J.J.» Zimmermann** – ein, und mit BL-Gesundheitsfördererin **Amstutz** (mit Apotheker **Markus Fritz**), Lehrerin **Huber** (mit Bassist **Robert Schweizer**) und Strafrichter-Ersatzrichterin **Thiriet** repräsentierten drei **Irenes** den Kern der verbliebenen Basler Frauenliste. Dem sinnigerweise aus Linsen komponierten Fingerfood widmete sich, angeführt vom Präsidenten der Vereinigung der Optiker von Basel und Umgebung, **Marc Schneider**, auch eine stattliche Delegation der Konkurrenz von **Roger Messmer** über **Felix Lindenmann** bis Seelenoptiker **Claude Bader**, während alt Wahlbüro-Chefin **Doris Moser Tschumi** zur Reduktion der angefütterten Kalorien eine allseits applaudierte kesse Sohle mit Gatte **Ruedi Tschumi** aufs Pflaster legte.

Letzte Züge

Abschied vom «Escale»
Die coming up City Lounge auf dem Vorplatz der Schweizer Muba-Mustermesse Basel Messe CH Schweiz AG von **René Kamm** und **Peter Holenstein** fordert erste Opfer. Neben dem legendären «Baselbieter Stübli», das auf der Liste der Nationaldenkmäler hinter dem Rütli und **Emil Steinberger** auf Platz 3 figuriert und deswegen einbalsamiert der Nachwelt erhalten werden soll, muss auch das Restaurant **L'Escale** von **Andreas Zimmerli, Arrigo Nazzari** und



Ende. Günter Moser, Andreas Hess, Andreas Zimmerli, Arrigo Nazzari (v. l.).

Foto Werner Blatter

zitat I

«Kantone stossen an ihre Grenzen.» Elementary, Watson! in «Basler Zeitung»-Titel vom 25. Juni 2011.

zitat II

«Alice Leber und Damaris Müller gingen der Mineralquelle auf den Grund.» What else? in «Basellandschaftliche Zeitung»-Titel vom 25. Juni 2011.

welcome

Thomas Steffen Kantonsmedizin
Nicole von Jacobs Kantonsintegration

bye bye

René Rhinow Rotes Kreuz
Thorid Klantschitsch Rotes Fleisch

Andreas Hess daran glauben. 20 Jahre nach dem Catering für die ersten Grosskunden des damaligen Radio Raurach von Programmdirektor **André Moesch** und Sponsoringchef **Werner Blatter** in Halle 302 griff Chefkoch **Günter Moser** zum letzten Mal in die Zutatenkiste für seine berühmten Flammeküche und fand vor allem bei den zahlreich zum Abgesang auf ihre Kantine erschienenen «Mässmögge» von **Walo Dalhäuser, Ueli Blaser, René Nägelin, Chris Eichenberger, Simon Dürrenberger, Matthias Lager, Christian Jecker** und **Peter Züst** dankbare Abnehmer. Als externe Gäste erfreuten sich alt IGK-Präsident **Arthur «Dulle» Marti** (mit **Liliane**) und «Safran-zunft»-Gastgeber **Hanspeter Fontana** an den Abgesängen von «Sir» **Francis Schmidt** und Reservepianist **Hansjörg «Johnny» Engeler** am elektrischen Klavier, während hinter Swissôtel General Manager **Brigitte Fritzens** Rücken gerätselt wurde, weshalb sie die Galerie mit den Gipsnasen von **Michael Geiger, Mike Fliss, Karl Schweizer jr.** und weiteren honorablen Mitgliedern des Clubs du Bon Nez ihres Vorgängers

lookalike



Guy Rueff
IGB



Georg Vischer
BVB

fairzeihung

Franz Saladins Verbannung ins Tal der Chemie-Ahnungslosen (Tout Bâle vom 21. Juni) erfolgte zu Unrecht: Der neue Handelskammer-Beider-Basel-Chef und aussichtsreiche FDP-BL-

Daniel Füglistner von der Barwand hat entfernen lassen.

Hohe Ziele

Bäcker auf Wanderschaft
Da das Wandern entgegen landläufiger Ansichten nicht nur des Müllers, sondern auch des Bäckers Lust ist, figuriert auf dem Jahresprogramm E. E. Zunft zu Brotbecken von Meister und Speckgugelhopf-Spezialist **René Brandl** jedes Jahr auch eine Wanderung. Anders als bei den Zunftessen, wie sie vergangenes Wochenende beispielsweise E. E. Zunft zu Gartnern von Meister **Daniel Keuerleber** im Gasthof Zum Goldenen Sternen abhielt, sind bei den wandernden Beggen auch Frauen und Lebensabschnittspartner aller Kategorien von **Natascha Brandl** über **Anita Donelli** bis **Marianne Meyer** zugelassen. Wanderleiter **Toni Wolf** führte den 40-köpfigen Trupp mit Irtenmeister **Rolf Bumann**, Statthalter **Bruno Schwab**, Seckelmeister **Fredy Goepfert**, die Schreiber **Martin Studer** und **Robi**



Ziel. Rolf Bumann, Bruno Schwab, Fredy Goepfert, Robi Meyer (o. v. l.), Toni Wolf, Zunftmeister René Brandl, Martin Studer (u. v. l.).

Meyer sowie Bannerherr **Beat Dörflinger** von Hersberg via Winter-singerhöhe zur Isletenhütte. Trotz weitgehender Selbstversorgung mit unter anderem den Russenzöpfen von Zunft-Zeremonienmeister **René «Lüthi-Begg» Lüthi** mussten die Becken beim Mittagessen vom Grill dann doch noch auf Leihgaben von eher metzger-zünftigen Lieferanten zurückgreifen.

Nationalratskandidat verfügt über ein abgeschlossenes Chemiestudium. Und hat deshalb von der Festvorlesung von **Klaus Müllen** auch jedes Molekül verstanden.

cliffhanger

- > Wen heiratet das **Gifhüttli?**
- > Wer nimmt das **Stadtcasino?**
- > Was macht das **Volkshaus?**

Lesen Sie nächste Woche, wenn es noch einmal vor der Sommerpause heisst: «Tout Bâle!» thi
Mitarbeit: Im, bla

Diese Rubrik können Sie nicht buchen. Lassen Sie's uns aber trotzdem wissen, wenn sich tout Bâle an Ihrem Anlass trifft: toutbale@baz.ch.

campus

Weight-Watchers-Studium

Von *Sven Schopfer*

Manche Punktesysteme dienen dazu, uns zu belohnen, manche, uns zu bestrafen, andere wiederum regulieren den Zugang zu Chancen. Wer eine gewisse Anzahl Weight-Watchers-Punkte überschritten hat, darf nichts mehr essen. Wer 180 Kreditpunkte angehäuft hat, bekommt sein Bachelor-Diplom. Weight Watchers und das Kreditpunktesystem ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) sind sich übrigens ziemlich ähnlich. Das Prinzip von Weight Watchers ist simpel. Mittels einer Formel kann einem Lebensmittel ein gewisser Punktwert zugeordnet werden. Der Weight-Watchers-Punktwert ergibt sich aus einer

bekanntem Formel, welche die verschiedenen Nährwerte eines Lebensmittels verrechnet. Wer abnehmen will, darf pro Tag nur eine bestimmte Punktemenge, die von Geschlecht, Alter, Körpergrösse und Gewicht abhängt, zu sich nehmen. Die Gesamtpunktzahl ist so kalkuliert, dass langfristig ein Gewichtsverlust resultieren soll. Das ECTS ist ähnlich einfach. Für den Erwerb des Bachelor-Diploms benötigt man 180 Punkte, die gemäss Regelstudienzeit innerhalb von drei Jahren gesammelt werden sollen. Für den erfolgreichen Besuch eines wöchentlich zweistündigen Proseminars oder Seminars erhält man von der Philosophisch-Historischen Fakultät drei Punkte, für eine Vorlesung gibt es zwei Punkte. Ein Kreditpunkt an der Uni entspricht

gemäss Definition 25 bis 30 Stunden studentischem Arbeitsaufwand.

Kriminologie macht nicht dick

Es ist klar, dass eine Studentenschnitte aus einer Coop- oder Migrosfiliale im Gundeli gleich viele Weight-Watchers-Punkte aufweisen muss wie eine aus dem St. Johann. Auf universitärer Ebene verhält es sich seltsamerweise nicht so. Bis vor kurzer Zeit gab es an der Juristischen Fakultät eine zauberhafte Studentenschnitte, die nicht dick macht. Es handelte sich um die Vorlesung «Kriminologie». Sie dauerte zwei Stunden pro Woche und wurde mit einer Multiple-Choice-Prüfung abgeschlossen. Dafür gab es acht Kreditpunkte. Für diese Punktzahl muss man in der Philosophisch-Historischen Fakultät

vier Vorlesungen besuchen. Entsprechend beliebt war diese Zauberschnitte bei den Phil-Iern. So beliebt, dass dieses Jahr für Nicht-Juristen im Bachelor nur noch vier Punkte für die gleiche Kriminologie-Vorlesung gibt. Halten wir fest: Mit Weight Watchers verliert der Abnehmewillige vielleicht Gewicht, die Uni mit dem ECTS das Gesicht.



* Sven Schopfer ist Mitarbeiter der Studierendenzitung «Gezetera» und erzählt in der Rubrik «Campus» seine ganz persönlichen Geschichten rund um das Studentenleben an der Universität Basel.